

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 36 (1990)

Artikel: Biotopvernetzung im Landschaftsgebiet der Gemeinde Binningen
Autor: Hufschmid, Niklaus
Kapitel: 1: Vorbemerkung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-676529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Vorbemerkung

Die allgemeine Gefährdung, mitunter gar die Zerstörung unserer Umwelt ist mittlerweile in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gedrungen. Die Veränderung und existentielle Bedrohung unserer natürlichen Lebensgrundlagen wurzeln letztlich in den Anfängen der «Industriellen Revolution» des 19. Jahrhunderts und im damit verbundenen, tiefgreifenden Wandel unserer sozialen Strukturen. Insbesondere seit dem Zweiten Weltkrieg haben sie sich jedoch exponentiell beschleunigt.

Im Bereich von Natur und Landschaft haben sich Veränderungen, weil im Einzelfall oft als geringfügig erscheinend, zunächst fast unbemerkt vollzogen. In ihrer Summe haben sie jedoch zu einer Situation geführt, in welcher das Zusammenwirken ökologischer Komponenten – auch im ländlichen Raum – stark beeinträchtigt ist. Erscheinungen wie Biotopzerstörung, Artenverlust oder Landschaftsschädigungen legen von diesem Umstand Zeugnis ab, zumal sie sich inzwischen vielfach quantifizieren, also belegen liessen.

Im ländlichen Raum, und ganz besonders im Umfeld städtischer Agglomerationen, fällt unserer Landwirtschaft eine zentrale Rolle zu: Nach wie vor nutzt sie rund die Hälfte unserer Landesfläche und prägt damit Natur und Landschaft – ihre eigenen Lebensgrundlagen – entscheidend mit. War die Landwirtschaft ursprünglich einer der wichtigsten Garanten zur Förderung und Erhaltung naturräumlicher und biologischer Vielfalt, so hat ihr der enorme wirtschaftliche Druck der letzten Jahrzehnte, dem sie sich nicht entziehen konnte, das Wahrnehmen dieser Funktion zusehends erschwert: Die ausserordentliche Produktionssteigerung in Pflanzenbau und Tierhaltung hat Umweltschäden und -gefahren hervorgerufen, die heute auch auf die Landwirtschaft selbst zurückwirken. Und der insgesamt kaum gebremste Trend zur weiteren Intensivierung hat zu Interessenkonflikten geführt, welche sich nicht nur in der Auseinandersetzung mit Natur- und Umweltschutzkreisen, sondern auch im zusehends schwieriger abdeckbaren Bedürfnis der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerungsmehrheit nach Erholung wider spiegeln.

2 Biotopverbundplanung Binningen: Motivation, Ziele

2.1 Gegenstand und Inhalt

In Erkenntnis der geschilderten Situation hat die Gemeinde Binningen in ihrem Leitbild vom Herbst 1986 generell erwünschte und erreichbare Entwicklungsziele definiert. Für die verbliebenen landschaftlichen Freiraumzonen der Gemeinde wurden diese Zielvorgaben wie folgt formuliert: